

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

H I 1 - m 1/010

22. April 2010

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Januar 2010

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr Monat		Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwer- wiegende im engeren Sinne		sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
Hamburg								
2009	Februar	4 661	474	163	34	3 990	3	593
	März	5 020	586	174	31	4 229	1	772
	April	5 144	731	162	27	4 224	3	911
	Mai	5 265	753	198	30	4 284	6	904
	Juni	5 436	764	161	26	4 485	2	966
	Juli	5 581	785	155	30	4 611	3	967
	August	4 950	720	154	36	4 040	3	925
	September	5 445	815	186	39	4 405	—	1 005
	Oktober	5 811	709	208	39	4 855	5	862
	November	5 447	665	198	24	4 560	3	824
	Dezember	5 057	528	168	32	4 329	3	632
2010	Januar ²	5 007	365	147	21	4 474	1	457
Zusammen		62 824	7 895	2 074	369	52 486	33	9 818
dagegen Februar 2009 bis Januar 2010		63 380	8 505	2 218	434	52 223	37	10 619
Veränderung in %		- 0,9	- 7,2	- 6,5	- 15,0	0,5	- 10,8	- 7,5
Schleswig-Holstein								
2009	Februar	4 289	690	231	31	3 337	13	861
	März	4 253	843	196	35	3 179	12	1 059
	April	4 712	959	156	34	3 563	10	1 255
	Mai	5 583	1 145	157	47	4 234	16	1 462
	Juni	5 202	1 067	179	40	3 916	21	1 402
	Juli	5 789	1 350	234	48	4 157	13	1 798
	August	4 998	1 181	185	45	3 587	15	1 523
	September	5 151	1 204	176	51	3 720	5	1 512
	Oktober	5 775	1 024	261	55	4 435	12	1 301
	November	5 444	1 016	204	42	4 182	8	1 281
	Dezember	5 467	822	315	35	4 295	10	1 040
2010	Januar ²	5 439	567	308	34	4 530	3	721
Zusammen		62 102	11 868	2 602	497	47 135	138	15 215
dagegen Februar 2009 bis Januar 2010		56 514	12 225	2 530	481	41 278	140	15 507
Veränderung in %		9,9	- 2,9	2,8	3,3	14,2	- 1,4	- 1,9

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

- () In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).
- nichts vorhanden (gleich Null)
- ... Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Januar 2010

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
Altona	...	48	16	3	...	–	59
Bergedorf	...	21	10	1	...	–	27
Eimsbüttel	...	49	22	3	...	–	58
Hamburg-Mitte	...	83	39	5	...	–	105
Hamburg-Nord	...	71	19	6	...	1	88
Harburg	...	26	15	–	...	–	32
Wandsbek	...	67	26	3	...	–	88
Hamburg	5 007	365	147	21	4 474	1	457
dagegen Januar 2009	4 535	492	188	32	3 823	1	646
Veränderung in %	10,4	- 25,8	- 21,8	- 34,4	17,0	(0,0)	- 29,3

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Januar 2010

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	166	15	6	2	143	–	19
KIEL	480	33	23	3	421	–	39
LÜBECK	398	37	18	5	338	–	50
NEUMÜNSTER	147	16	8	1	122	–	17
KREISFREIE STÄDTE	1 191	101	55	11	1 024	–	125
Dithmarschen	196	32	9	4	151	–	40
Herzogtum Lauenburg	343	36	21	3	283	1	41
Nordfriesland	229	52	12	2	163	–	70
Ostholstein	525	45	29	3	448	–	61
Pinneberg	529	43	39	3	444	1	49
Plön	320	21	7	–	292	–	27
Rendsburg-Eckernförde	588	53	36	–	499	–	69
Schleswig-Flensburg	194	54	12	1	127	–	82
Segeberg	655	66	25	5	559	1	83
Steinburg	192	24	9	–	159	–	27
Stormarn	477	40	54	2	381	–	47
Kreise	4 248	466	253	23	3 506	3	596
Schleswig-Holstein	5 439	567	308	34	4 530	3	721
dagegen							
Januar 2009	4 404	760	234	39	3 371	5	958
Veränderung in %	23,5	- 25,4	31,6	- 12,8	34,4	(- 40,0)	- 24,7